Hochgeborener
Gnädiger Herr,

Da ich vernommen, daß Ew. Excellenz das Glück gehabt hat
Dero Excellenz zum Mitglied der Hochschulen und
Protector der Universität dergestalt erwählt zu
haben, so nehme ich mir die Freyheit mich an Ew. Excellenz
zu wenden mit der untertänigen Bitte, die Gnade zu haben
mir mich zu haben mir zu einer Stelle auf einer von
zu erwartenden Universitäten hiesigen Reichs bestimmt
lich gefällig zu erzeigen, denn zu folge erwähnte ich nebst einem
einzelnen zur Sache gehörigen Attestat gehorsamst, daß
ich von dem Anfang auf Universitäten studiert habe. Von
dem Jahre 1774 bis 1777 studierte ich der Universität
Giessen Theologie und Philosophie, nach Verlauf
einer Zeit bezog ich abermals 3 Jahre auf der Universität
Göttingen zu, woselbst ich das Augenmerk vorzüglich
auf Philologie und Philosophie richtete.
Auch die Universität Giessen besuchte, finde ich mich

einige Jahre in Frankreich auf um mich in der Landesverfassung
lich um Fortschritte erlernen zu können. Nachdem ich die Universität
verlassen, hielt ich auf der Universität Göttingen die englische Sprache
bey einem damaligen Professor Hofrath Meiners in einer geschätzten Gesellschaft
zu erlernen. Bald darauf kam ich nach Wien, wo ich mich bey
Anschluß des jetztregierenden Fürsten und dessen hr. Bruders in
der englischen Sprache unterrichtete. einige Jahre darauf reiste
ich zum zweytenmal nach Frankreich, und kam nach Hause
wo selbst ich ebenfalls die Absicht hatte mich in der Landesverfassung
zu vervollkommnen. Sobald ich von da in Dresden wieder angekommen
mangelte ich mir gefallen auf Anrathen meiner Würdigen
Lehrers des hr. Geheimrath Heyne nach Göttingen zu kommen
wo ich mich an Studenten in der Philologie theil die französische
Theil in englischer Sprache Vorlesungen hielt. Durch die besondere
Empfehlung des ebenerwähnten hr. Geheimrath kam ich anno
1785 nach Rußland und wurde mir Stelle bey der Normal
Schule des Grafen Sewerinoff welche Stelle der Geschichte, Geographie
und der Latein und Deutsche lehrte. Drey Jahre zu und
wurde ich bey dem Landtheacorps in Polen durch hr. Gallatz
den General Major und Director desselben als Deutscher Lehrer
angestellt, welche Stelle die französische Sprache, Geschichte und
Geographie zu lehren übertragen wurde. Ich diente in Ehren
und einer Vortheilhaften Lage, und erwarb mir in Moskau eine
Frau und Erziehung Anstalt wo
bey ich aber meinen Unterhalt mit Frau und Kindern nicht fand

wegen anderer schon vor mir geschehener Anstalten, dieses be
wegt mich also mich an einen Mann von Hochachtung zu wenden
welcher sich bereitwillig finden läßt mir bey irgendeiner nutzen
versprechenden Anstalt in Kleinrußland oder Stelle in der Ge
legie zu versehen. Unter den verschiedenen Städten wo Unter
richtsanstalten angelegt werden sollen, soll, wie ich vernommen die
Stadt Charkow mit inbegriffen seyn, wo selbst ich eine Stelle
werden zu können. Glücklich würde ich mich schätzen, wenn ich durch
die besondere Empfehlung Ew. Excellenz eine Stelle in der letzten
Stadt erhalten sollte, auf gemeldetes Datum würde ich mich nach
meinem Kräften zu bestreben suchen durch eine genaue Erfüllung
der mir obliegenden Pflichten mich Ihrer Hochverehrungswürdigen
Wohlwollen würdig zu machen. Mein Freund welcher zugleich
zeit in Gnaden der ordentliche College Rath Ew. Excellenz
hat, hat mir in einem kurzlichen an ihn an Deutschen Dorfal
denen Briefe angerathen, mich wegen meines Gesuchs an
Ew. Excellenz zu wenden, da ich nun die Ehre, so ich meinerseits
ich nur Ihr Albrew werden mich meiner weiteren Gnade zu Bitte
zu erfreuen, und so bald es möglich mich einer geneigten
Antwort zu würdigen. Ich habe die Ehre mit der tiefsten Ehrfurcht
zu seyn

Ew. Excellenz

Moskau im Mißl Rußland
d. 22 März 1803

unterthänigster Diener
Gerhard Andreewitsch
Weigel Professor der Philosophie

P. S.

Außer der obenangeführten Sprachen will ich noch kürzlich anführen, daß ich auf dem Lyceum in Paarbrüder das Hebräische und Griechische, in Göttingen bey dem verstorbenen Ritter Michaelis das Arabische, hier bey dem Rector Calvi einen geborenen Italiener das Italienische und Französische erlernt, und seit meinem 18jährigen Aufenthalt in Rußland keine Gelegenheit hatte Gebrauch davon zu machen. Vortheile, welche mich in den Stand setzen könten als Bibliothecarius angestellt werden zu können.

Mit meiner neunjährigen Verehelichung mit einer russischen Frau habe ich täglich Gelegenheit die russische Sprache zu sprechen, welche mir bey dem Russischen Landtraiteur im Unterricht gegeben, sehr zu Statten kommen.

Ich gleich in Ihren Dienst Glück hatte, Herr Lehrer, öfters den Schein Gelegenheit gehabt zu haben Ihro persönliche Bekanntschaft zu machen, verbleibe ich gegenwärtig mit ökonomischen Umständen und familiären Angelegenheiten in meine Heimath St. Petersburg zu thun um mich mit denselben persönlich zu besprechen, welches ich vorher Ihnen sehr bedauere.